

Anfrage an die Verwaltung und
den Ausschuss für allgemeine Angelegenheiten,
Integration und Gleichberechtigung

Piraten Ratsfraktion
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Martin Rieth
0551 / 400-3077

Göttingen, 25.08.2016

Anfrage: Begriff „Alleinerziehend“

In der öffentlichen Kommunikation wird oft von "Alleinerziehenden" gesprochen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Von welcher Anzahl Alleinerziehender geht die Verwaltung in der Stadt Göttingen aktuell aus?
2. Wie lautet die für 1. zugrundeliegende Definition für den Status "Alleinerziehend"?
3. Wie werden die Daten für die Zuordnung bei 1. erhoben und welche Quellen werden genutzt?
4. Vermehrt wird der Begriff der „Ein-Eltern-Familien“ gewählt. Wie stehen Sie zur Kritik am Begriff "Alleinerziehend", der teilweise von beiden Seiten als diskriminierend empfunden wird?
5. Was unternimmt die Verwaltung, um Erziehung durch beide Eltern zu fördern bzw. zu ermöglichen, damit der Status "Alleinerziehend" immer seltener zutreffend ist?
[4] [5]

Begründung:

Es gibt scheinbar mindestens zwei Interpretationen von "Alleinerziehend". Bei getrennt lebenden Eltern gilt die Person als alleinerziehend,

- 1.) bei der das Kind hauptwohnsitzlich gemeldet ist.
- 2.) wenn der andere Elternteil "nur unwesentlich oder gar nicht an der Erziehung und Pflege des Kindes beteiligt" ist.

Der Begriff „Alleinerziehend“ wird mehrfach von beiden Elternteilen aus verschiedenen Gründen als diskriminierend verstanden [1].

Eltern, die als alleinerziehend gelten, fühlen sich als sozial isoliert dargestellt. Der Begriff wurde daher in die Liste der sozialen Unwörter aufgenommen. [2]

Wenn Eltern einen aktiven Anteil an der Erziehung haben, der andere Elternteil aber dennoch als "Alleinerziehend" bezeichnet wird, fühlen diese sich vom Staat aktiv aus der Erziehung ausgeschlossen.

„Der Begriff Alleinerziehende hat etwas Ausschließendes, so als würde der andere Elternteil nicht mehr existent sein“ - Meyer-Spelbrink, Bundesvorsitzender des Vereins Väteraufbruch. [3]

Die Erziehungssituation getrenntlebender Eltern wird durch den Staat vielfach erschwert. Doppelte Kosten für zwei Kinderzimmer, Kleidung etc. werden vom Staat nicht anerkannt. Kindergeld wird selbst beim Wechselmodell nur an ein Elternteil ausgezahlt. Aussagen der Göttinger Verwaltung wie "Schlafen sie doch auf dem Sofa, wenn ihr Kind bei ihnen ist" erschweren die soziale Situation und helfen nicht. Politische Vorstöße wie die geänderte "Rechtsvereinfachung SGBII" von Arbeitsministerin Nahles (SPD) schaffen eher Hindernisse als Brücken. [5]

Quellen:

[1] <https://de.wikipedia.org/wiki/Alleinerziehender>

[2] <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/02/26/liste-der-sozialen-unwoerter/>

[3] <http://www.vaeteraufbruch.de/>

[4] http://www.t-online.de/eltern/erziehung/alleinerziehend/id_45996266/sorgerechtscheidungsvaeter-wollen-mehr-sein-als-zahlpapas-.html

[5] <http://www.welt.de/politik/deutschland/article154339875/Absurde-Hartz-IV-Reform-trifft-Trennungskinder.html>

[6] <http://www.alleinerziehende.goettingen.de/>

